

Zu Julius' mit Gustav (meine Neffen vom Theater aus zu Julius nach Haus), dort genachtm.;- müd, bald mit Gustav fort.-

Zu Hause Blumen mit Brief von E. B.;- von H. K., mit Brief; von C. P.- Auf meinem Kopfpolster ein Brief von O.: „das Kind erzählt mir von deinem großen Erfolg;- erlaube auch mir, so abseits ich stehen muss, dass ich mich freue und es dich wissen lasse, ehe du schlafen gehst“.- Dann kam sie selbst;- ein versöhnlich zärtliches Nachtgespräch . . .-

12/10 Am Morgen (sie las schon die Kritiken (im allg. sehr gut)) - Fortsetzung des Gesprächs.- Ihre Eifersucht gestand sie zu.- Näheres über Herrn Dr. K.;- ich mache sie aufmerksam, dass sie völlig frei. Nun ziemlich unverblümt: sie müsse jemanden haben, für den sie sorgen könne . . . neue Ehe wäre denkbar, weil sie sich allein fühle;- aber im Grunde - ihr Wunsch (sie sprach ihn *nicht* mit klaren Worten aus): einfach wieder als Frau in dieses Haus zu ziehn.- Ich erklärte sehr mild aber entschieden - dies sei undenkbar - gewiss jetzt,- und in diesem Haus;- sehr gute Freunde . . . u. s. w. -, einander jeder das wichtigste Element . . . Sie war momentweise einsichtig - wieder eine Hoffnung, als könnte eine Art Verständigung zu einem guten Verhältnis führen . . .

- Schwüler Herbsttag. Mit C. P. Spazierg. Sievring . . .

- Als ich zu Tisch nach Hause kam - O.s Wesen wieder deutlich verändert. Sie war bei Alma gewesen - und hatte wieder die schwärmerischsten Töne für sie. Ich „hörte“ geradezu die Worte, die ihr Alma gesagt haben dürfte . . . „Aber er soll doch zu Tod froh sein, dass er dich wieder haben kann . . .“ - Dann war ich unfreiwilliger Ohrenzeuge ihres telef. Gesprächs mit Richard Sp. . . - dem sie sagt „nach Quälerein sei eine Verständigung gefolgt“. (Auch ein „Vertrauter“ - obzwar sie weiss, wie er über sie gesprochen.)

Nm. kam Frl. Soltau (wohnt vorläufig Hotel).-

Mit Gerty Rheinhardt in die Oper gefahren: Mahler Zehnte. (Fragment.) Mit Brahm ins Burgth. Ausverkauft. Gespräch mit Herterich und Brahm (über meine Production etc.) - Hinter der Scene des 3. Aktes. Mit der Wohlgemuth, der Mayen u. a. gesprochen.-

O. und Lili traf ich in der Tram, sie waren im B. Theater gewesen.

13/10 Dictirt Briefe.-

Vorher bei Dora, die gestern mit Frl. S. aus Berlin kam. Heini's erste Rolle bei Jessner, der Rekrut in „Wallenstein's Lager“.-

Abds. mit H. K. Türkenschanzpark spazieren. Die Nachwirkung des Stücks.-